

*et consueta munificentia nostra*⁸¹ *de abundantiori benignitate nostra, de abundantiori etiam liberalitate nostra, de abundantiori nostra munificentia*⁸², *commo-dum et utilitas*⁸³, *mandare et iniungere*⁸⁴, *libere et sine servitio*⁸⁵ (eine Rechtsformel), *precipere* statt *iubere* in der Korroboratio aller Texte außer BF 561. Die Narrationes des Andreas wechseln fast ständig und bieten kaum persönlich gefärbte Formulierungen.

Besonderheiten der Schrift, besonders der Elongata des Aldoin und des Diktats der beiden Urkundenhersteller treten in den Königsdiplomen Friedrichs II. nach dem März 1212 (BF 656) nicht mehr auf. Wenn solche Einflüsse in späteren Kanzleiausfertigungen noch sichtbar werden, so stammen sie aus Vorurkunden, die diese Kanzlisten zu Verfassern haben.

Aldoin begleitete 1212 den König nicht nach Deutschland⁸⁶. Nach zwei Urkunden von April und Mai 1220 ist er in späterer Zeit zum familiaris domini regis aufgestiegen. Nach N. Kamp⁸⁷ war dieser Aufstieg „wohl das Ergebnis einer Reise nach Deutschland in der Zeit vom Oktober 1219 bis Juni 1220“. Seit September 1222 lebte Aldoin in zeitweise offenem Bruch mit dem Kaiser, seit April 1223 war die Trennung endgültig.

Mit den erfaßten graphischen und stilistischen Besonderheiten des Notars Aldoin läßt sich der Nachweis der Unechtheit der oben angezeigten vier Nummern Nachtr. 87, BF 604, 667 und 2032 unschwer erbringen. Da die Empfänger auch sonst falsche kaiserliche Diplome besitzen, werden diese, soweit sie sich mit den auf Aldoin gehenden Machwerken berühren (BF 1406, 1420), gleichfalls in die Untersuchung einbezogen. Zuvor aber soll das Formular der Fälschung BF 2032 als ursprünglicher Text einer verlorenen Friedrichsurkunde des Jahres 1210 erwiesen werden.

Ein Deperditum Friedrichs II. für das Bistum Agrigent

Die Arenga *Regnantis procul dubio – consecratur* in der Fälschung BF 2032 stammt aus der Königszeit Friedrichs II., wo sie in der Zeit von 1206 III. – 1210 XII. dreimal verwendet wurde, und zwar wortwörtlich in BF

⁸¹) BF 588, 600, 608, 610, 633, 634, Nachtr. 100, 101, 107 mit *de mera*.

⁸²) BF 588, 594, ähnlich 597; BF 634, Nachtr. 101, 107; Nachtr. 107, 122.

⁸³) BF 588, 610, Nachtr. 100, 102.

⁸⁴) BF 594, Nachtr. 101, 102.

⁸⁵) BF 610, 633, Nachtr. 101, 102.

⁸⁶) Siehe K a m p, Kirche und Monarchie 3, 1056.

⁸⁷) K a m p, Kirche und Monarchie 3, 1057 f., besonders Anm. 90 und S. 1061.